

Sehr geehrter Herr Trampe,

meine Familie und ich wohnen in der Kellerstraße [REDACTED]

Wie bekannt wurde, soll auf o.g. Gebiet ein Logistikzentrum gebaut werden. Ich weiß nicht, welcher kranke Kopf sich das hat einfallen lassen.

Uns erwartet in der Kellerstrasse ein Verkehr von 40 to. LKWs rund um die Uhr. Der Verkehr in unserer Straße wird zusammenbrechen. Herr Trampe, unsere Straße ist Schulweg!!! für diverse Schulen. An der Straße befindet sich ein Kindergarten!!! Herr Trampe, was haben Sie GEGEN KINDER ??? Sowohl der Verkehr als auch der Schadstoffausstoß der LKWs wird irgendwann für Fußgänger oder Fahrradfahrer tödlich enden. Das haben dann Sie zu verantworten. Durch die Belieferung von Aldi und Edeka in der Kellerstraße ist die Kapazität der Straße erschöpft. Es ist lächerlich, dass eine Verkehrszählung in den Sommerferien veranlasst wird und ebenso eine Emissionsermittlung auf freiem Land wo kaum ein Auto langfährt.

Herr Trampe, kennen Sie Krupunder? Wir gehören schon lange nicht mehr zum grünen Rellingen. Vielleicht sollten Sie sich alles einmal persönlich ansehen.

Erst vor ein paar Jahren entstand das Wohngebiet Nettelkroog. Sollte Ihr geplantes Bauvorhaben realisiert werden, ist es nicht nur dort nicht mehr lebenswert. Wenn ich heute den Bericht „Rellingen hat mehr Grün auf dem Dach“ im Pinneberger Tagesblatt lese, ist das für uns in Krupunder ein Schlag in Gesicht.

Es ist außerdem schon recht merkwürdig, dass sowohl die Edeka Seite als auch das Land von Pein alles an Herrn Wolfsteller verkauft wurde.

Rellingen ist eine der reichsten Gemeinde in SH. Ich hoffe nicht, dass hier die Gier nach noch mehr siegt. Warum nicht z.b. Seniorenheim, Ärzte, Apotheke etc. oder als Bauland ausweisen.

Vielleicht mal zu Gunsten der Bürger in Krupunder entscheiden und nicht nur ans Geld denken.

Mit freundlichen Grüßen

[REDACTED]

Von meinem iPad gesendet

[Diese E-Mail wurde nach dem Empfang auf Viren und gefährliche Inhalte geprüft.]

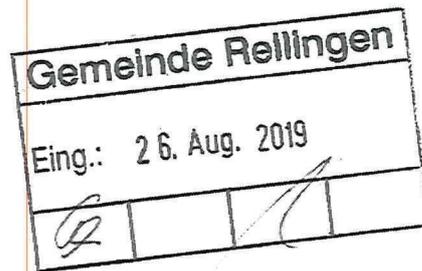
**Kreisnaturschutzbeauftragter Kreis Pinneberg**  
Rainer Naujox  
Schwanenstraße 10  
25462 Rellingen

04101-34927 0176-92 41 29 69  
[Rainer.Naujox@wtmet.de](mailto:Rainer.Naujox@wtmet.de)

*Rainer Naujox, Schwanenstrasse 10, D- 25462 Rellingen*

An die Gemeinde Rellingen  
Bürgermeister Herr Trampe  
und  
Fachbereich Planen und Bauen  
Herr Rasmussen

Hauptstraße 60  
25462 Rellingen



**Mein Zeichen**  
OG NF Pi

**Ihre Nachricht**

**Datum**  
25. August 2019

**Bebauungsplan Nr. 72 „Gewerbegebiet Kellerstraße / Herrmann-Löns-Weg“,  
8. Änderung Flächennutzungsplan.**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Trampe, sehr geehrter Herr Rasmussen,

aus der Presse habe ich erfahren, dass beabsichtigt ist, am Kreisel der o.a. Straßen großflächig eine (oder mehrere?) Lagerhallen für einen online-Möbelhändler zu planen.

Mit Besorgnis habe ich in meiner o.a. Funktion sowie darüber hinaus als Vorsitzender der NaturFreunde Pinneberg e.V. (mit etlichen Mitgliedern aus Rellingen) sowie in eigener Sache als Rellinger Bürger dies zur Kenntnis genommen. Meine generelle Besorgnis ist u.a. dem Umstand geschuldet, dass die Rellinger Bauvorhaben seit langem insgesamt dafür stehen, dass immer mehr Bodenversiegelung stattfindet und die Aspekte „Umwelt / Klimawandel / mehr Grün in Rellingen“ kaum bzw. gar nicht zum Tragen kommen.

Aus naturschutzfachlicher Sicht ist bei dem o.a. Planungsvorhaben dringend zu beachten, dass

- ein längerer gut erhaltener Knick von ca. 170m (?) Länge. Bestandsschutz nach § 30 Landesnaturschutzgesetz.
- Zwei ältere Bäume (Bestand Baumkataster Rellingen)

auf dem Gelände festzustellen sind.

Auch wenn aus naturschutzrechtlicher Sicht ggf. eine derartige Bebauung nicht abgewiesen werden kann, so besteht m. E. aus nachfolgenden Gründen erheblicher Handlungsbedarf für die Gemeinde, um dieses Vorhaben so umweltverträglich wie möglich zu gestalten. Hierzu stelle ich folgende Forderungen:

1. Die Lagerhalle(n) haben eine Dachbegrünung zu erhalten. Der Nutzen dieser Maßnahme, zumal es sich voraussichtlich um beachtliche Flächen handelt, ist allen Verantwortlichen sicher hinlänglich bekannt.
2. Die Fassaden erhalten Fassadengrün in Form von Kletter-/Rankgewächsen. Dies ist recht einfach zu gestalten, weil die Fassadenfronten von Lagerhallen eher großflächige geschlossene Fronten haben.

3. Um das Grundstück umlaufend an den Grundstücksgrenzen herum ist eine Bepflanzung mit Gehölzen als Sicht- und Lärmschutz durchzuführen.
4. Darüber hinaus sind die nichtversiegelten Freiflächen, soweit irgend möglich, mit insektenfreundlichen Pflanzen / Stauden / Gehölzen aufzuwerten.

Alle vier Komponenten sind also dringendst mit insektenfreundlichen Gehölzen/Bepflanzungen anzulegen. Fachbetriebe können hier gute Beratung geben, soweit dies in der Gemeinde nicht bereits vorliegt.

Inwieweit diese Forderungen bei entsprechenden Behörden auch als Ausgleichsmaßnahmen angerechnet werden können, müssten Sie bitte näher verifizieren.

Alle Maßnahmen können somit klimafreundlich wirken, was sicher dem Bauherrn als Argument und Marketingmaßnahme nach Außen hin dienen kann.

Außerdem wirken sie etwaigen durch Lkw-Verkehr und generellen Arbeiten auf dem Betriebsgelände entstehenden Staubbelastungen entgegen. Bedenken Sie bitte auch, dass in der unmittelbaren Nachbarschaft eine Kita vorhanden ist!

Ein weiteres Problem ist aus verkehrstechnischer Sicht dringend detaillierter zu bewerten. Das Verkehrsaufkommen „Kellerstraße/ Richtung Lübzer Straße- Wohnmeile Halstenbek hat u.a. durch die bereits erfolgte Baumaßnahme „Nahversorgung Krupunder“ sowie auch generell zu bestimmten Tageszeiten in erheblicher Form zugenommen!

Als Bürger Rellingen-Krupunder, der oft diese Strecke fährt, beobachte ich dies in den letzten Jahren mit großer Sorge. Beim Ampelbetrieb „Gärtnerstraße/Lübzer Straße/ Wohnmeile/ Altonaer Straße“ wird sehr häufig jeweils von den betroffenen Seiten (!! ) bei den Ampelphasen gelb/Rot und rot die Kreuzung befahren.

Wenn nun diese Verkehrssituation sich erheblich durch die o.a. geplante Bebauung durch Lkw-Verkehr verstärkt, würde ich von einer sich massiv negativ verstärkenden Verkehrssituation ausgehen.

Neben den Umweltbelastungen durch lange Staus auf fast allen vier Fahrwegen wird die Nutzung dieser Weg ein weiter erhöhtes Risiko für den Verkehrsteilnehmer werden.

Ich fordere die Gemeinde Rellingen auf, diesen prognostizierten Umstand durch ein Gutachten näher zu erfassen und ggf. auch entsprechende Abstimmungen mit der Gemeinde Halstenbek vorzunehmen.

Ich bitte Sie um Verständnis zu meinen Ausführungen und meiner Besorgnis . Aber die Zeiten, in denen viele Argumente politisch nicht gewollt waren, sollten der Vergangenheit angehören.

Bitte informieren Sie mich über Ihre Entscheidung.

Mit naturfreundlichen Grüßen



(Rainer Naujox),

Gemeinde Rellingen		
Eing.: 02. Okt. 2019		
		

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Trampe,  
sehr geehrter Gemeindevertreter,

seit 9 Jahren wohnen wir in Rellingen-Egenbüttel im Hermann-Löns-Weg und fühlen uns bisher sehr wohl. 40 Jahre unseres Lebens haben wir in der DDR gewohnt, wo Meinungsfreiheit nicht erwünscht war und die Rechte und Wünsche der Bürger mit Füßen getreten wurden. Mit der Wiedervereinigung haben wir Bürger gehofft, dass wir endlich von den Politikern ernst genommen und erhört werden und wir unsere Lebensbedingungen positiv mitgestalten können.

Bei der Veranstaltung am 24.9.2019 in der Sporthalle der Caspar-Vogt-Schule hatte ich leider den Eindruck, dass viele Entscheidungen über unsere Köpfe schon längst getroffen sind. Ganz besonders hat mich Ihre zögerliche und verhaltene Aussage zur Nutzung der Baumschulfläche Perrau erschreckt. Die Bemerkung des Vorkaufsrechts lässt vermuten, dass schon längst ein Käufer in den Startlöchern steht. Was wollen Sie den Bürgern in einigen Jahren erklären wenn es zu weiteren Gewerbegebieten kommt. Wollen Sie dann in den Hermann-Löns-Weg noch mehr Schwerlastverkehr bringen, die Umwelt noch mehr belasten, die Gefahren für die Kinder noch mehr erhöhen, die stadtplanerische Entwicklung in Rellingen-Egenbüttel für die nachfolgenden Generationen nicht mehr lebenswert machen? Eines Tages werden Sie daran gemessen werden, was Sie in Ihrer Amtszeit für Rellingen getan haben und vielleicht werden sogar Ihre Kinder einmal fragen, was Sie zu dieser fragwürdigen Entscheidung veranlasst hat.

Ich bitte Sie, nehmen Sie die Sorgen der Bürger ernst und unterschätzen Sie nicht die Macht der friedlichen Bürgerbewegung.

Mit freundlichem Gruß

  
Dipl.- Ingenieur für Stadtplanung

Hermann-Löns-Weg   
25462 Rellingen

Rellingen, den 25.9.2019

[REDACTED]  
Moorkampshöhe  
25462 Rellingen  
Tel. 402934

Gemeinde Rellingen  
Herrn Marc Trampe

Hauptstrasse 60  
25462 Rellingen

Betr.: Bebauung neues Gewerbegebiet R-Krupunder

Rellingen, 03.10.2019

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

Hiermit äußere ich mich nun schriftlich zu der Versammlung am 24.09.2019 zum Thema „Bebauung“ im Ortskern von Krupunder mit einer Gewerbeeinheit.

Sicher braucht eine Gemeinde als Einkünfte auch die für Gemeinden wichtige Gewerbesteuer, um ihre Aufgaben im Sinne der Bürger tätigen zu können. In der Broschüre Rellingen wurde und wird von einem lebenswerten und blühenden Rellingen geschrieben. Das trifft auch bisher wirklich zu. Auch der kleinere Gewerbebau von Kapitän Pötzsch an der alten Zahnarztvilla ist in dem Wohngebiet um die Kirche als gelungen zu bezeichnen. Wenn auch die alten Anwohner natürlich nicht unbedingt erfreut waren, aber es hat sich alles gut eingefügt.

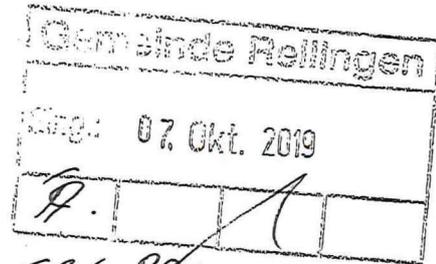
Als ich nach Rellingen gezogen bin und später von der Gemeinde ein Grundstück erwerben konnte, um mir mit meiner Familie hier ein Haus zu bauen, wurde auch im Halstenbeker Weg neben der Firma Meyer ein erweitertes Gewerbegebiet erschlossen und fertiggestellt. Da war ein gewisser Herr Tewes zuständig, der mit Augenmass als Bauamtsleiter den wachsenden Ort mit gestaltete. Es passte sich alles ein und fügte sich in die Landschaft!!

Den jetzt von der CDU und den Grünen angestrebte Gewerbebau im Ortskern von R-Krupunder sollten sie wirklich überdenken. Einen Gewerbe-Logistikbau von ca. 100 m Länge und 100 m Breite mit Höhen von 13 m plus zusätzlich 1,50 m für Solaranlagen etc., ist an dieser Stelle einfach eine Schändung des Ortskerns von R-Krupunder. Natürlich ist es für die Gemeinde einfach, wenn auf dem riesigen Gebiet mit nur einer Firma geplant wird. Aber der Bürger hat auch das Recht, mindestens 3 andere Vorschläge vorgestellt zu bekommen, in einem ansonsten reinem Wohngebiet mit kleiner Gewerbeversorgungs-einheit. Auch für die Firma Wolfsteller ist es bequem, für nur einen das Gebiet mit Gewerbe zu entwickeln.

Bei der Anhörung am Dienstag wurden ihnen viele Bedenken von den Bürgern vorgetragen. Alleine das Abbrennen und Reinigen der Dieselkat-LKW's im Bereich des Sportplatzes und die Entlüftung der mit Pestiziden belasteten Containern, die genau in Richtung des Sportplatzes über die Luft zu den Kindern getragen werden, sind schon eine Überlegung wert, hier „Riess Ambiente“ mit dem Logistiklager nicht anzusiedeln. Auch der viel zu stark belastete Strassenbereich am Kreisel ist für alle eine Zumutung und besonders für die Kinder der KITA und Schüler ein no go.

Wenn die 13 Freizeitpolitiker der CDU und die 2 der Grünen auch nur einen Hauch von Verstand haben, dann sollte dort eine Bebauung mit Wohnungen, Doppel- u. Einfamilienhäusern und mit kleinen Gewerbe-einheiten etwas entwickelt werden. Das macht zwar mehr Arbeit, ist aber für die Zukunft in R-Krupunder die bessere Lösung.

Sie, als Ausführender des Politikerwillens, sollten da nicht mitmachen. Sollte dort doch ein solches Monstrum entstehen wie geplant, dann wird es zum Denkmal „The Trampe Hall“ eines Herrn Marc Trampe und das ist und kann nicht ihr Ziel sein.



Ich möchte sie nur aus Besorgnis daran erinnern, dass die grosse Sporthalle in Schenefeld durch unsachgemäße Behandlung von Dachdeckern in einem INFERNO niederbrannte. Die Halle lag aber außerhalb des Ortes und sie war von den Feuerwehren nicht zu retten.

Wenn das von ihnen angedachte Logistiklager an der geplanten Stelle einmal brennen sollte, dann gute Nacht. Bei der Größe und dem Volumen brennt der ganze Ortskern (EDEKA/Aldi/dm) und alle umliegenden Gebäude auch. Da haben die Wehren keine Chance das Chaos in den Griff zu kriegen. Schon aus dem Grunde sollte die Gemeinde das „Schandmal“ dort nicht bauen, denn die KITA brennt gleich mit ab.

Seien „Sie“ wenigstens klug und bringen die Entscheider zur Vernunft, um das schöne Rellingen vor diesem gewaltigen, massiven Bau zu schützen. So ein Klotz würde in der Zukunft immer mit ihrem Namen verbunden sein.

Wollen sie das wirklich???

Ich möchte hier auch betonen, dass ich es unmöglich finde, sie und ihre Familien massiv zu bedrohen. Das habe ich bei einer Unterhaltung betroffener Bürger vernommen. So etwas geht gar nicht!! Zumal sie ja nicht der verantwortliche Entscheider sind. Der Schutz der Familie geht über alles.

Mein Vorschlag wäre:

Lassen sie den Knick mit den Bäumen stehen. Nur eine 3-3,5 m breite Zufahrt mittig für Doppel- u. Einfamilienhäuser auf dem angedachten Rückhaltebecken. Mehrfamilienhäuser zum Sportplatz hin und zur Strasse, als Lärmabschirmung für dieses Gebiet, Kleingewerbe die nicht unbedingt mit täglich 40 LKW mit 40 Tonnen beliefert werden und das Klima und die Umwelt belasten. Auch der Verkehr von Montag bis Samstag von 7.00 Uhr bis 22.00 Uhr schadet der Gesundheit aller Anrainer. Die Aufwendungen für eine Umplanung von Wolfsteller und der Gemeinde sind zwar dann neu, aber die Kinder, Schüler, Sportler und Bürger werden es ihnen danken.

Bei Kleingewerbe kann es sich auch um eine Senioren-Residenz handeln, da der Bedarf zukünftig steigt. Auch die bezahlten Gewerbesteuern und füllen das Säckel der Gemeinde. Hier kann auch ein kleines Café mit geplant werden, damit sich die Bürger zum Klönschnack mal treffen können. Keine 40 Tonner!!!! Bitte stellen sie nochmals zum Schutz aller neue Überlegungen an, damit das Projekt auch die Zustimmung einer breiten Mehrheit bekommt.

Es kann nicht sein, dass der massive Protest bei ihnen kein Gehör findet.

Mich betrifft es hier in der Moorkampshöhe nicht, aber trotzdem hoffe ich auf die Einsicht derer, die dafür die Entscheidung treffen. Setzen sie persönlich bitte ihre bisher sehr gute Arbeit hier in Rellingen fort und folgen sie nicht unbedingt jedem Reiz des Geldes. Bieten Sie „Riess Ambiente“ eine andere Alternative, damit die Firma als Gewerbesteuerzahler hier herkommt. Rellingen soll wachsen, aber mit Augenmass der zuständigen Leute, damit es ein blühendes Rellingen und eine Oase der Sinne bleibt.

Das ist meine grosse BITTE! Vielleicht folgen sie ja einem besorgtem Bürger und den vielen Betroffenen, der sich seit 1977 hier in Rellingen mit seiner Familie sehr wohl fühlt. Rellingen ist unsere Heimat geworden, wie für viele andere Familien auch. Zerstören „Sie“ es nicht durch Protzbauten an nicht geeigneter Stelle.

Mit freundlichen Grüßen

Bulage Skizze

# Skizze



Kreis